

«krut & rüabli» plaudern aus dem Nähkästchen

TEXT: KARIN HOBI, BILDER: PETER DE JONG

Seit vier Jahren gibt es sie: «krut&rüabli» alias Andrea Wehrli (40) und Nadia Derungs (41), zwei Mütter aus Chur, die sich in ihrer Freizeit um Schnittmuster und Stoffkombinationen kümmern. Mit Ergebnissen, die so manches Mutterherz höher schlagen lassen.

Schon lange hatten die beiden Churerinnen unabhängig voneinander den Wunsch, zu nähen. Aber erst miteinander fanden sie die nötige Motivation. Im Jahr 2012 präsentierten sie ihr gemeinsames Nähprojekt zum ersten Mal – am Churer Weihnachtsmarkt.

Kunterbunte Mischung

Nadia und Andrea suchte nach dem passenden Namen. Es sollte etwas Schweizerdeutsches sein. Ein lieblicher, aber gleichzeitig nicht zu mädchenhaft klingender Name. «Erbsli & Rüabli» war hoch im Kurs. Aus der Erbse wurde schliesslich ein Kraut. «krut&rüabli» war geboren. Ein Name, der den Spielraum für kreative Nähideen offenlässt und eine kunterbunte Mischung an Näharbeiten verspricht. Es sei zwar schon so, dass sich die Kundschaft gerne auf das Altbewährte konzentrierte. Das hält die beiden Näherinnen aber nicht davon ab, regelmässig Neues aus-



Fleissig und leidenschaftlich: Andrea Wehrli hat ihre Nähmaschine im Griff.

zuprobieren. «Nadia ist meistens diejenige mit neuen Ideen», erzählt Andrea, die ihr dann bei der Umsetzung hilft. Ein perfektes Team sozusagen. Ausser dann, wenn es um die Stoffwahl und Stoffkombination geht. Da sind sie sich nicht immer einig. Obwohl sie über den Geschmack der Kollegin regelmässig den Kopf

schütteln müssen, ist das gegenseitige Vertrauen da. «Am Schluss kommen immer tolle Sachen heraus», so Andrea. «Und wir bieten nichts an, was uns nicht selber gefällt», ergänzt Nadia.

Ferien mit der Nähmaschine

Genäht wird querbeet. Von Necessaires, Loop-Schals, Taschen und Beanie-Mützen über Kissen, Lampen und Röckchen. Vor allem Pumfosen sind der absolute Renner. «Sie sind praktisch und bunt, und die Kinder können sich gut darin bewegen», erklärt Nadia. Ihr Hobby braucht Zeit. Vor allem dann, wenn sie sich für einen Markt angemeldet haben. Zu Beginn fanden gemeinsame Nähwochenenden statt. Jetzt, als Mütter von schulpflichtigen Kindern, ist das nicht mehr machbar. So nutzen sie die Abende, wenn die Kinder schlafen. «Ich habe die Nähmaschine sogar schon einmal in die Ferien mitgenommen», gesteht Andrea lachend. Und beide klären vor je-

der Auslandsreise ab, wo Stoffläden zu finden sind. Sie betonen aber gleichzeitig, dass sie selbstverständlich auch Churer Stoffläden berücksichtigen. «Nähen ist mein Hobby wie für andere der regelmässige Besuch im Fitnesscenter», erklärt Nadia. Von ihren Männern werden die beiden in ihrem Hobby unterstützt. Und zwar dann, wenn es kräftige Hände für Lochzangen braucht oder um die Kinder zu betreuen, wenn sich Nadia und Andrea auf Stoffsuche begeben.

Freude steht über Erfolg

Beigebracht haben sie sich das Handwerk grösstenteils selber. Andrea, als gelernte Kindergartenlehrperson, fiel handwerkliche Arbeit schon immer leicht. Und Nadia darf sich von einer gelernten Schneiderin in Chur wertvolle Tipps holen. Gelagert werden die fertigen Stücke bei den beiden Näherinnen zu Hause. Und abgesehen von diversen Marktpräsenzen ist der einzige Ausstellungsort ein Schaufenster am Gansplatz, im Bistro Da Mamma, wo die Sachen direkt gekauft werden können. «krut&rüabli» sind aber auch auf Facebook zu finden, wo sie die Kundschaft regelmässig mit Fotos ihrer Werke «gluschtig» machen. Inzwischen waren Andrea und Nadia schon an mehreren Märkten in Chur präsent. Diese Auftritte bringen zwar immer einige neue Aufträge, ein möglichst grosser Erfolg ist dennoch nicht ihr Ziel. Die Freude am Hobby zählt, sind sie sich einig. «Und mit dem Geld, das wir verdienen, kaufen wir wieder neue Stoffe», sagen beide. ■



Kreatives Hobby: Nadia Derungs gestaltet schöne und nützliche Dinge aus Stoff.